

Lieber Werner!

Gleichvorweg, ich bin normalerweise eine sehr faule Feedbackschreiberin!

Doch das was Du die letzten beiden Tage in mir „eingepflanzt“ hast, berührt mich ZU tief um K E I N Feedback zu geben.

Es juckt mich regelrecht in meinen Fingern und ES möchte das ich in meine Tastatur klopfe und versuche in Worte zu fassen, was sich seit gestern Abend in mir zu manifestieren beginnt.

Wie begann es?

Wie kam ich zu Dir?

Meine Lebensgeschichte ist ähnlich wie die von vielen Menschen, die sich auf die Suche begeben. Aus einer wirklich wunderschönen Kindheit wurde ich durch einen Unfall mit Querschnittlähmung meines Bruders und den plötzlichen und unvorhergesehenen Selbstmord meines zweiten Bruders komplett unvorbereitet aus meinem Prinzessinnen-Dasein gerissen. Prinzessinnen-Dasein deshalb, weil ich nach 4 Söhnen die absolute Wunschtöchter meiner Eltern war und sie haben mich auch immer auf ein kleines Podest gestellt. Besonders mein Vater. Ich war sein kleiner Sonnenschein und so fühlte ich mich auch als Kind.

Nach diesen zwei einschneidenden Erlebnissen sollte sich alles ändern. Meine Mutter bekam Depressionen und hörte auf Mutter zu sein – obwohl ich ja noch ein Kind war – und mein Vater begann zu trinken. Mein geliebter Vater, wie konnte er MIIR (!) das bloß antun...

Entschuldige, aber ich kann grade nur lachen über das was ich hier über die „erschiedenen“ Ereignisse von mir gebe. So viele Jahre war ich in den „Warums“ zu diesen und anderen Geschehnissen in meinem Leben verstrickt, und jetzt sitze ich mit einem breiten Grinsen da und bin einfach nur im Frieden. In Frieden nicht nur mit diesen Dingen, sondern wirklich mit ALLEM.

Meine Suche führte mich auch wie bei so vielen Suchenden über die volle Palette der „Such-versuche“ zu Elke, der ich wirklich unheimlich Dankbar für Ihre Begleitung bin, und schließlich 2012 zu Advaita.

Advaita fühlt sich schon sehr richtig an. Es war endlich etwas „Festes“ und Bodenständiges für mich. Ich fange mit diesen ganzen „über der Erde schwebenden“ Lehrern und Lehren nämlich nichts an. Das war nie stimmig für mich. Weil es eben im Alltag nicht lebbar ist. Da müsste man als Einsiedler leben, aber das wollte ich nie. Ich liebe es in dieser Welt zu leben.

Tja und dann kam das letzte Wochenende.

Ich muss gestehen, ich kenne Dich und Deine Bücher nicht gut, und bin „quasi“ rein getappt am Wochenende, und habe mir gedacht „schau ma mal“ was dieser Herr Ablass so zu sagen hat.

Dann kam der erste Tag und wir sprachen über die Leere und das Nichts. Es war mir aus dem Advaita-Wissen her zwar klar, aber ich hatte wieder genau das Problem, dass sich mein Verstand wehrte.

Ich bin NIEMAND - Ich bin NICHTS. Schon war es wieder da - das Veto.

Mein Verstand „wusste“ dass es wahr ist, aber zugleich wusste er es auch wieder nicht.

Und dann kam der zweite Tag.

Ich kann Dir nicht beschreiben, wann es geschehen ist. Ich glaube es war erst zu Hause, oder über Nacht oder was weiß ich wann.

Fast habe ich das Gefühl es geht noch immer weiter.

Es fühlt sich an als ob das Bewusstsein in mir ein Keim war, der zwar da war, aber erst dieses Wochenende das richtige Pflanzensubstrat bekommen hat und aufgeplatzt ist. Und nun breitet er sich in mir aus und er tut es unentwegt.

Überall rund um mich fühle und erfahre ich DAS.

Der Kreis hat sich geschlossen.

Ich kann das NICHTS endlich annehmen, weil ich weiß dass das NICHTS auch ALLES ist und dass ich auch ALLES BIN.

So einfach ist es und so banal und gleichzeitig auch wieder so wundervoll und perfekt.

Und zum ersten Mal im Leben spüre ich es auch und jetzt wo ich das schreibe ist UNENDLICHER Friede in mir.

Du wirst lachen. Rund um mich Bürotreiben, Telefone, Negativdenker, Flüchtlingshasser und mindestens genauso viele Flüchtlingslieber. Und ich sitz da und schreibe... und mein Herz geht über vor LIEBE und in mir ist nur FRIEDEN.

ALLES darf so sein - kein Kampf mehr.

Werner, es war eine „Keimzündung“, die Du in mir entfacht hast.

In zutiefst gefühlter DANKBARKEIT

Sonja